

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rückmarsch des Regiments in die Gegend von Tarnów

(16. September bis 3. Oktober 1914)

Schon am 14. September waren Teile der russischen 4. Armee, der 1. Armee Dankl nachdrängend, über den unteren San gelangt. Die Absicht, diesen Abschnitt zur Verteidigung auszunützen, hatte somit bereits einen Stoß erlitten. Überdies rief der durch den schwierigen Rückzug verschuldete schlechte Zustand der Armeen, sie vorerst nicht neuen großen Kämpfen auszusetzen. Dazu trat, daß sich GenObst. v. Hindenburg entschlossen hatte, nach seinen Siegen in Ostpreußen dem k. u. k. Nordheer mit einer an der schlesischen Grenze nächst Krakau zu versammelnden Armee an die Seite zu treten. Alles dies sprach dafür, den Rückzug weiter fortzusetzen, wobei die Befestigungen am San den Russen soviel Aufenthalt bereiten mußten, daß der Rückmarsch bis an den Dunajec und an die Biala sich ziemlich ungestört vollziehen konnte.

16. 9. Die 3. Infanteriedivision sollte sich am 16. zur Sanverteidigung als Reserve um Przeworsk bereitstellen. In Rokietnica war eine Sammelstelle der 4. Armee für die vielen Versprengten eingerichtet; am 18. sollte die 14. Marschbrigade in Rzeszow eintreffen und zum Ersatz der Abgänge auf die Regimenter aufgeteilt werden. Während jedoch das Regiment von Jaroslau nach dem neuen Marschziel um 7 Uhr früh ausbrach und sich auf den schon versprochenen Rasttag am nächsten Tage freute, kam die abändernde Disposition des Armeoberkommandos, die wieder eine Reihe von Märschen im Verbands großer Kolonnen in Aussicht stellte. Im strömenden Regen ging es seitwärts der Straße, die tote Pferde und gebrochene Wagen säumten, gegen Westen. Bald nach der Mittagsstunde war das Marschziel erreicht. Alles strebte, unter Dach zu kommen und Verpflegung zu beschaffen. Allerdings war das Geld knapp, so daß keine Löhnung ausgezahlt werden konnte. HptmRechnF. Josef Schram war mit dem Bagagetrain und der Regimentskassa ebenso verschollen wie der Gefechstrain. Die Sicherung besorgten geschlossene Vorposten. Der 15. und 16. Kompagnie kam die Sicherung im Abschnitt nordöstlich von Przeworsk zu. Abends kam zur allgemeinen Freude der von Feldwebel Huemer mit trefflicher Unterstützung durch Fldw. Michael Mayrhofer und Zgsf. Otto Hirschberger geführte Gefechstrain an. Ihm hatten sich zwei Fahrküchen der 14er angeschlossen, so daß der Regimentsstab mit einer, das III. und IV. Bataillon mit je zwei und das II. samt zwei Kompagnien mit drei Fahrküchen ausgestattet werden konnten.

Auch vom II. Bataillon war nämlich endlich Nachricht gekommen. Es hatte sich nach Radymno durchgefragt, wo es den Lt. Nake traf, der nach einem Sturz des Mjr. Niedereder vom Pferde und der Erkrankung des Hptm. Schwengler das Kommando führte. Er wies das Bataillon nach Jaroslau. Die Mannschaft war so müde, daß sie, um 6 Uhr abends dort angekommen, nicht weiterkonnte. Der Adjutant Lt. Kornus ritt nach Przeworsk und meldete sich beim Regimentskommando, bei dem er seinen eben genesenen Obst. Beneš traf.

Oblt. Ehladek wurde nachmittags an die Notbrücke über den San bei Wysocko zurückbefohlen, die er besetzte. Unter den Truppen und Trains, die der längeren Erhaltung dieses San-Überganges ihr ungefährdetes Zurückkommen über den Fluß verdankten, befand sich die abgebliebene und arg in die Irre gegangene Kompagnie des III. Bataillons. Sie langte knapp zwei Stunden vor der Zerstörung der Notbrücke ein.

Die zehn versprengten Fahrküchen wurden beim Marsch durch Przemysl ungemein aufgehalten. Die alle Straßen verstopfenden Trainmassen vermochten sich nur langsam weiterzuschieben, man brauchte oft eine Viertelstunde für zehn Meter. Endlich war die Stadt passiert und ein Zufall wollte, daß man auf den von HptmRechnF. Schram geführten Bagagetrain stieß. Er hatte sich auch durch allerlei Gefahren geschlagen. Dabei war ein Bagagewagen des IV. Bataillons durch eine Granate zerschossen worden; der Ladung bemächtigten sich vorbeiziehende Honveds. Nördlich Przemysl wurde genächtigt.

17. 9. Am 17. marschierte die 3. Infanteriedivision hinter der 8. nach Lancut, das III. Bataillon